

An dieser uralten großen Verkehrsader lag damals Lieberose, dazu an der von Frankfurt nach Böhmen über Cottbus-Zittau. Das gab in jener alten Zeit Lieberose sein Aufblühen, seine Entwicklung, seine größere Bedeutung. Weiter (Klöden, Geschichte des Oderhandels I. S. 19): „Diese Straße von Leipzig über Luckau, Lübben, Lieberose, Guben, Krossen ist uralt und von Kriegsscharen sehr oft betreten“ (seine Quellen sind: von Kaczynsky cod. major Pol. 24. Voigt: Preußen III. S. 305) „auf den Kriegszügen gegen die östlichen polnischen Reiche. Wenn Kaiser Friedrich I. Barbarossa 1015 in Krossen war, wenn der große Kaiser Friedrich I. Barbarossa auf seinem Feldzug gegen die Polen, wo er auch den Weg durch die Lausitz nahm und 3 Tage in Guben sich aufhielt“ (Quelle: Klöden, Oderhandel I. S. 79, und seine Quelle von Bedebur, Archiv IV. S. 157) so hat ihn sein Weg (und nun vorsichtig: wenn Lieberose als Ort schon bestand) auch durch Lieberose geführt — einer von Lieberoses Glanztagen!

7) Der Fürst Markgraf Diezmann nennt die angenehme und gern angenommene Willfährigkeit der Bürger von Lieberose, welche er mit Güte lohnt. Treue Liebe und bereite Hilfe haben die Bürger unserer Stadt und ihren Fürsten mit einander verbunden. So ist in dieser Urkunde unserer Stadt Lob gespendet. Der Sinn möge unter uns bleiben.

III.

Das Kommen des Christentums in unsre Gegend.

Hatten wir im vorigen Abschnitt das politische Werden unserer Stadt und Gegend betrachtet und das Einrücken unserer Gegend in die weltliche Kultur, so soll hier vor unserer Erinnerung vorüberziehen, wie die tiefinnerste Wurzel aller bleibenden Kultur, das Christentum, in unsere Gegend und Stadt kommt.

Mit Markgraf Geros Eroberungen in unsrer damaligen Wenden- oder Sorbengegend, von 938 an, kam natürlich auch das Christenthum hierher, und wo in der folgenden Zeit in eine eroberte oder neu angelegte Burg ein kaiserlicher Burgverwalter, Kastellanus